Stadtverwaltung Geschäftsbereich II Bürgermeister Plauen, 12. April 2016

Herrn Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer

im Hause

Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 109-16, vom 14.03.2016 Zugverbindung Plauen – Leipzig

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zum Antrag der CDU-Fraktion nehme ich wie folgt Stellung:

Themenblock 1: Verkehrsverbindung Plauen – Leipzig im Kontext der Petition von Herrn Lochmann

Ziel der Petition von Herrn Lochmann ist die Verbesserung der Zugverbindung durch Einführung einer umsteigefreien Direktverbindung. Dazu soll die S-Bahn S 5X (Leipzig – Zwickau) bis nach Plauen verlängert werden. Grundsätzlich wird eine Direktverbindung nach Leipzig begrüßt. Die Frage ist jedoch, zu welchem Preis und welcher Nutzen generiert werden kann.

Dazu wird das heutige Angebot bewertet. Die Angebotsqualität setzt sich maßgeblich aus der Umsteigehäufigkeit, dem Fahrtenangebot und der Reisegeschwindigkeit zusammen. Aktuell existieren vier sich überlagernde Zugverbindungen von Plauen nach Leipzig und zurück (s. Tabelle 2). Das sind mehr Fahrtmöglichkeiten als jemals zuvor. Durchschnittlich wird aller 30 Minuten eine Zugverbindung angeboten.

## Zum Vergleich:

	Plauen - Leipzig	Zwickau - Leipzig	Chemnitz - Leipzig aller 60 Minuten	
Fahrtmöglichkeiten:	rund aller 30 Minuten	rund aller 40 Minuten		
schnellste Reisegeschwindigkeit inkl. Umsteigezeiten	64 km/h	66 km/h	80 km/h	

Tabelle 1: Vergleich des Verkehrsangebots aus den westsächsischen Oberzentren nach Leipzig

Die schnellste Verbindung ab Plauen läuft über Werdau und ist nahezu gleichwertig zu den Pkw-Fahrzeiten (ca. 1:45 über A 72).

Nachfolgend eine Übersicht der Fahrtmöglichkeiten ab Plauen.

PL, Ob. Bf.	- (VL 2 <sup>1</sup> )-	PL, Ob. Bf (VL 5 <sup>3</sup> ) -		PL, Ob. Bf (VL 2) -		PL, Bf. Mitte - (VL 4 <sup>5</sup> ) -		
Werdau - (S	$S5X^2$ ) -	Mehltheuer - (EB4) -		Lichtentanne - (S5)		Gera - (EB)- Leipzig		
Leipzig		Leipzig		Leipzig				
aller 2 S	Stunden	aller 2 S	Stunden	aller 2 Stunden		aller 2 Stunden		
Hin:	Rück:	Hin:	Rück:	Hin:	Rück:	Hin:	Rück:	
1:53	1:50	2:25	2:22	2:21	2:22	2:22	2:09	
1 x Umsteigen		1 x Umsteigen		1 x Umsteigen		1 x Umsteigen		
Umsteigezeiten H/R: Um		Umsteigez	Umsteigezeiten H/R:		Umsteigezeiten H/R:		Umsteigezeiten H/R:	
7 Min.	6 Min.	10 Min.	13 Min.	9 Min.	12 Min.	9 Min.	5 Min.	

Tabelle 2: Fahrtmöglichkeiten ab Plauen nach Leipzig

## Zusammenfassend lässt sich sagen:

Das heutige Verkehrsangebot vom Oberzentrum Plauen nach Leipzig steht den Verkehrsangeboten der Oberzentren Zwickau und Chemnitz nicht nach.

Die Fahrzeiten nach der gewünschten S-Bahn-Verlängerung würden in etwa den heutigen Fahrzeiten entsprechen. Anstelle der Umsteigezeit wird eine Aufenthaltszeit für das Flügeln/Koppeln der Züge von Plauen und Zwickau benötigt. Die schnellen Zeiten der ehemals durchgängigen RE-Verbindung können mit der verlängerten S-Bahn nicht wieder erreicht werden, da sich ab Altenburg alle Züge in das S-Bahn-Regime einordnen müssen und die vielen Unterwegs-Halte zusätzlich bedienen. Der verkehrliche Nutzen besteht deshalb im Entfall eines Umsteigevorgangs für die Fahrgäste aus Plauen und Reichenbach. Dagegen nutzt Reisenden aus Oelsnitz, Adorf, Bad Elster und Bad Brambach die Verlängerung der S-Bahn nichts. Sie steigen statt in Werdau dann in Plauen auf die S5X um.

Grundsätzlich sind Direktverbindungen attraktiver als gebrochene Linien. Maßgeblich ist dabei jedoch die Ausgestaltung des Übergangs. Wie aus der Verbindungsübersicht (s. Tabelle 2) hervorgeht, sind die Übergangszeiten insbesondere in Werdau kurz gehalten. Zum Wechsel des Bahnsteigs steht ein Aufzug zur Verfügung. Ab Juni 2016 könnte der Übergang in Richtung Leipzig voraussichtlich bahnsteiggleich realisiert werden.

Die Nachfragewerte aus dem II. Halbjahr 2015 belegen die gute Akzeptanz dieses Konzeptes. Sie entsprechen den Fahrgastzahlen der bis 2012 angebotenen Regionalexpressleistungen Leipzig – Plauen – Hof/Bad Brambach.

Möchte man die S-Bahn nach Plauen verlängern, sind grundsätzlich folgende Punkte zu klären:

- 1.) Der Verkehrsvertrag für das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz (2013 -2025) müsste durch einen neuen Vertrag mit 7 beteiligten Aufgabenträgern ersetzt werden.
- 2.) Der Zweckverband ÖPNV Vogtland (ZVV) hat keinerlei finanzielle Möglichkeiten, die S-Bahn-Verlängerung zu finanzieren. Der Freistaat Sachsen müsste den ZVV mit zusätzlichen Finanzmitteln ausstatten.
- 3.) Es bedarf der außerplanmäßigen Neuanschaffung von zwei Fahrzeugen.

Vogtlandbahn Linie 2: Cheb – Bad Brambach – Bad Elster – Oelsnitz – Plauen, ob. Bahnhof – Zwickau Zentrum

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> S-Bahn Mitteldeutschland: Linie S5X: Leipzig/Halle Flughafen – Leipzig Hbf (tief) – Altenburg – Zwickau Hbf Linie S5: Halle Hbf – Leipzig/Halle Flughafen – Leipzig Hbf (tief) – Altenburg – Zwickau Hbf

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Vogtlandbahn Linie 5: Kraslice – Falkenstein – Plauen, Ob. Bahnhof – Mehltheuer

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Erfurter Bahn Hof/Saalfeld – Gera – Leipzig Hbf (hoch)

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Vogtlandbahn Linie 4: Adorf – Plauen Mitte – Gera

- 4.) In Werdau sind weitere Zwischensignale zu errichten. Die Kosten dafür kommen auf den ZVV
- 5.) Bei einem Linienende in Plauen kommt es zu langen ineffektiven Wendezeiten. Mit den erforderlichen zwei Neufahrzeugen wäre eine Verlängerung bis Hof möglich. Dann käme es wiederum zu Überlagerungen mit der stündlich verkehrenden Linie Dresden Hof.
- 6.) Die Leistungen der Vogtlandbahn Linie 2 (VL 2: Cheb Bad Brambach Bad Elster Oelsnitz Plauen Zwickau Zentrum) müssten zwischen Plauen und Zwickau Zentrum stark reduziert oder gar abbestellt werden.

Unter den zuvor genannten Rahmenbedingungen stehen Aufwand und Nutzen in einem ungünstigen Verhältnis. Angesichts der unter 1 – 6 noch zu klärenden Punkte und des gravierenden Haushaltsdefizites im ZVV (s. Themenblock 3) kann die Stadt Plauen zur jetzigen Zeit die Petition von Herr Lochmann nicht unterstützen. In einem neuen Verkehrsvertrag für das Mitteldeutsche S-Bahn-Netz ist die S-Bahn-Verlängerung zu berücksichtigen.

## Themenblock 2: Gründe für die Brechung der durchgehenden Zugverbindung in Werdau

Die Verkehrsverbindung Plauen – Leipzig wurde im Mai 2008 aufgrund einer Mehrheitsentscheidung der am Vergabeverfahren beteiligten Aufgabenträger gegen den ZVV und die Bayerische Eisenbahngesellschaft gebrochen. Die Entscheidung wurde aufgrund der fehlenden Klarheit zur Realisierung der Elektrifizierung Reichenbach – Hof bis zum Jahr 2009 getroffen. Finanzielle Auswirkungen haben dabei keine Rolle gespielt. Die Entscheidung war und ist von Seiten des ZVV nicht änderbar. Die Elektrifizierung des Abschnittes Reichenbach – Hof wurde letztlich nur durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung aufgrund der Bankenkrise 2009 möglich.

## Themenblock 3: Kürzung der Regionalisierungsmittel und die Auswirkungen auf den ZVV

Das Vogtland wird seit 2008 durch die jeweilige Regierung in Dresden in der Finanzausstattung für den Schienenverkehr gekürzt. In der 2009 erlassenen Finanzverordnung (FinVO) für die Jahre 2008 – 2015 erhält das Vogtland als einziger Nahverkehrsraum keine Dynamisierung. 2011 folgte eine unbegründete Kürzung der vom Freistaat Sachsen ausgereichten Regionalisierungsmittel.

Seit 1.1.2015 muss der ZVV den Entfall des von der DB AG eigenwirtschaftlich betriebenen IRE 1 (Nürnberg – Dresden) durch bestellte Nahverkehrszüge kompensieren. Die jährlichen Kosten dafür betragen 3,5 Mio. €. Vom Freistaat erhält er für diese Pflichtaufgabe aus der FinVO jedoch nur 1,7 Mio. €. Dem ZVV entsteht somit ein jährliches Defizit von ca. 1,8 Mio. €, dass nur durch Abbestellungen aufgefangen werden konnte.

2015 wurde von den Ministerpräsidenten die Neuverteilung der Regionalisierungsmittel des Bundes auf die Bundesländer ("Kieler Schlüssel") beschlossen. Für den ÖPNV im Vogtland verschlimmert sich die finanzielle Schieflage weiter. Ohne Gegen-Maßnahmen summiert sich das Haushaltsdefizit des ZVV bis 2019 auf 10 Mio. €.

Folgende Maßnahmen sind ab 2017 möglich:

- Stufenweise Reduzierung der Zuschüsse für Busse und Straßenbahn um jährlich 500 T€
- Dramatische nicht vertragskonforme Kürzung im Vogtlandnetz ab 2018 mit der Folge von Strafzahlungen
- Reduzierung aller weiteren Kosten außer bei der Schülerbeförderung
- Einführung von Umlagen bei beiden Verbandsmitgliedern Vogtlandkreis und Plauen

Nach Vorliegen des derzeit noch fehlenden Bundesgesetzes werden die Maßnahmen im Zweckverband diskutiert.

Mit freundlichen Grüßen

Levente Sárközy